



## **Autorisierte Zusammenfassung**

### **Projekt P75 3.1 Parasiten**

### **„Quantum Upgrade“**

Im vorliegenden Projekt P75 3.1 wurde das Lebend- bzw. Vitalblut aus der Studie P75 3.0 von 24 Probanden neben BESA auch unter dem Lichtmikroskop im Dunkelfeld in einer Retrospektive in Bezug auf Parasiten neu analysiert und aufbereitet. Von diesen Probanden befanden sich 12 Probanden in der Experimentalgruppe und 12 Probanden in der Kontrollgruppe.

Es ging hier im Nachgang darum, mögliche parasitäre Entwicklungen aus den VORHER Mikroskopierungen des Vitalblutes zu ermitteln und diese mit den NACHHER Mikroskopierungen aus dem Projekt P75 3.0 zu vergleichen. Das bedeutet, die Rahmenbedingungen lauteten, möglicherweise parasitäre Strukturen oder Prozesse in den VORHER Mikroskopierungen zu erkennen um sie mit den NACHHER Mikroskopierungen zu vergleichen um festzustellen, ob mögliche parasitäre Darstellungen auch in den NACHHER-Mikroskopierungen feststellbar sind. Dies stellt keinen Vergleich von krank zu gesund dar (schlechtes Bild gegen gutes Bild), sondern aufmerksames Aufarbeiten des Foto- und Videomaterials nach möglicherweise spezifischen parasitären Veränderungen und deren Dokumentation. Dazu wurden jeweils die 1. Mikroskopierungen, welche sich auf einen Zeitrahmen von etwa bis 60 Minuten nach der Blutabnahme bezogen, herangezogen.

Im Nachgang der Studie P75 3.0 hat sich in der Experimentalgruppe, anders als in der Kontrollgruppe gezeigt, dass nach rund 6 bis 12 Monaten im Feld des Testobjektes im selben Vergleichszeitraum keine parasitären Belastungen, wie in den VORHER-Testungen festgestellt, nachweisbar waren. Siehe dazu den Bildvergleich zwischen der Experimentalgruppe und der Kontrollgruppe im Projektbericht. Besonders im Bereich der Kontrollgruppe ist das Gefälle der Belastungsentfaltung zwischen VORHER und NACHHER Mikroskopierungen klar in Richtung gesteigerte Pathogenität erkennbar. Auch die Radikalität, mit der sich bestimmte parasitäre Entwicklungen zeigen ist beeindruckend und bestätigt die im Abstract dargestellten Sichtweisen und Studienergebnisse.

Ganzheitlich gesehen darf davon ausgegangen werden, dass sich die positive Wirkung auf die Probanden auch bei anderen Menschen einstellt. Dass die positive Einflussnahme durch das „Quantum Upgrade“ mit hoher Präzision tatsächlich möglich ist, zeigt eindeutig dieses Projekt mit seinen VORHER-NACHHER-Vergleichen an den Probanden. Die Bilder der NACHHER Mikroskopierungen zeigen Großteils signifikant verbesserte Bluteigenschaften im Beobachtungszeitraum. Es hat eine regelrechte Regulationsdynamik stattgefunden. Hier kann man im Sinne des IFVBESA eindeutig von einer signifikanten Veränderung des körpereigenen Blutes in Richtung Regulation sprechen.